

internationales forum des jungen films

berlin
23.6. – 30.6.
1974

16

AUSDATIERTES MATERIAL

Land Bundesrepublik Deutschland 1972/73

Produktion, Buch,
Regie, Kamera Wilhelm und Birgit Hein

Uraufführung 22.2.1973
Österreichisches Filmmuseum Wien

Format 16mm schwarz-weiß

Länge 75 Minuten

Das Material für den Film sind etwa 3000 - 4000 Privatfotos, die einen Zeitraum von ca. 80 Jahren umfassen.

Ausgangspunkt für die Entstehung des Films war der Wunsch, dieses umfangreiche Bildmaterial zu verarbeiten, das sich in ungefähr 10 Jahren zufällig angesammelt hatte.

Der Inhalt der Bilder ist durch alle Zeiten gleich: Erinnerungsfotos von Reisen, Ausflügen, Familien- und Betriebsfesten. Gruppenfotos mit Freunden, Klassenkameraden, Arbeitskollegen. Baby-, Kinder- und Porträtfotos.

Die Differenzierung liegt in der zeitbedingten Reproduktionsästhetik, die über das Dargestellte hinaus den Charakter der Bilder bestimmt.

Das Anliegen war nicht, sich mit den einzelnen Bildern auseinanderzusetzen, sondern sie in der Gesamtheit zu verwenden, als Ausdruck der Bildwelt des privaten Bereichs.

Die Fotos wurden auf 30m Spulen von sehr feinkörnigem 20 Jahre ausdatiertem Kodak Mikrofilm Material aufgenommen. Jede Spule ist in sich abgeschlossen. Das Material ist nicht ineinandergeschnitten sondern nebeneinander gesetzt.

Die Fotos sind nicht nach zeitlichen oder inhaltlichen Kategorien geordnet. Sie wurden nach formalen Gesichtspunkten vortriert:

Personen: Großaufnahmen	Landschaften: Panorama
Halbportraits	Motiv
Gruppenaufnahmen	sehr hell
unscharf	sehr dunkel
sehr hell	
sehr dunkel	

Innerhalb dieser Gruppen ist die Reihenfolge der Fotos bei der Aufnahme total zufällig.

Die Bilder sind in vier verschiedenen, nacheinander belichteten Schichten aufgenommen. In jeder Schicht wurde auf- und abgeblendet. Der Rhythmus des Auf- und Abblendens ändert sich von sehr langsamer bis zu sehr schneller manueller Führung der Sektorenblende. Hinzu kommt automatisches Auf- und Abblenden mit jeweils 40 Bildern. Die meisten Rollen sind in einem durchgehenden Rhythmus gedreht; einige enthalten jedoch in den 4 Überblendungsschichten verschiedene Auf- und Abblendrhythmen, die gegeneinander arbeiten.

Die Menge der in einer Rolle verwendeten Aufnahmen schwankt von 8 bis zu ca. 100 Bildern. Entsprechend schwankt die Zeit,

in der jedes einzelne Foto zu sehen ist. Jedes Foto ist im Film nur einmal aufgenommen, es gibt also keine Wiederholung. In einigen Rollen sind ein oder zwei Bildschichten durch Auf- und Abblenden von reinem Licht ersetzt.

Der Film zeigt also nicht die einzelnen Aufnahmen getrennt sondern in mehreren Schichten gleichzeitig, verschmolzen zu einem einzigen, ständig sich wandelnden Filmbild, dessen Dauer von der Länge einer 30 m Filmrolle bestimmt wird.

Es gibt hier nicht die Kategorie von Handlung sondern nur die der fortlaufenden Veränderung.

Hier ist das Filmbild nicht Ausschnitt aus einer umfassenderen Realität, sondern ausgefüllte Fläche. Es entsteht eine neue Raum- und Bewegungillusion, die nichts mit der Abbildung von Räumen und bewegten Objekten zu tun hat. Raum ist hier das Empfinden von verschiedenen Schichten, die hintereinander zu stehen scheinen und sich dann wieder zu einer Schicht verbinden.

Bewegung entsteht durch den Wechsel von hellen und dunklen Flächen innerhalb des Filmbildes.

Die Bilder scheinen langsam ineinander zu verschmelzen oder flickernd auseinanderzuplatzen, je nach Dauer des Auf- und Abblendens in den einzelnen Bildschichten.

So verändert sich der Ausdruck des Materials durch die unterschiedliche Anwendung der gleichen Technik. Ebenso entscheidend ist die Zusammenstellung des Materials. Je nachdem ob großflächige oder kleinteilige, stark kontrastreiche oder verschwommen unscharfe Bilder in einer Rolle dominieren, ist ihr Charakter von den anderen unterschieden.

Der Oberflächenreiz der Bilder und die formale Verarbeitung des Materials werden über den Inhalt der einzelnen Bilder bestimmend für den Ausdruck des Films.

Biographie

Wilhelm und Birgit Hein

Geb. 1940 in Duisburg und 1942 in Berlin.

Abitur 1959 und 1962 in Duisburg. Studium bis 1968 in München und Köln. 1966 Beginn mit der Filmarbeit.

Seit Frühjahr 1968 XSCREEN (Aktionen, Multiprojektionen, internationale avantgarde Filmprogramme). Nov. 1968 Organisation des 1. Treffens der unabhängigen europäischen Filmemacher in München.

Seit 1973 Filmunterricht an der Pädagogischen Hochschule Köln (Erarbeitung einer Didaktik für Filmunterricht an Hauptschulen).

Teilnahme an zahlreichen internationalen Festivals u.a.: Knokke, Palermo, Tokio, Tel Aviv, Cannes (Quinzaine des Réalisateurs), Biennale Venedig, London, Toulon.

Filmografie:

- 1967 *S&W; und Sie?*
1968 *Grün; Bamberg; Rohfilm; Reproductions*
1969 *625; Square Dance; Work in Progress Teil A*
1970 *Work in Progress Teil B; Auszüge aus einer Biografie; Madison/Wis.; Replay; Fotofilm*
1970/72 *Portraits*
1971 *Autobahn I + II; Work in Progress Teil C; Work in Progress Teil D; Zoom*
1971/72 *Doppelprojektion I - V*
1971/74 *Home Movies I - XIII*
1972 *Liebesgrüße; Yes to Europe; Aufblenden/ Abblenden; Doppelprojektion VI - VII; Handkurbel; Scharf/Unscharf; Dokumentation; Fußball*
1972/73 *AUSDATIERTES MATERIAL*
1973 *God Bless America; Stills; London*

Veröffentlichungen:

Birgit Hein u. H.P. Kochenrath
Unabhängiger Film / Underground Film / Das Andere Kino
in: Film, Februar 1969, Velber bei Hannover

W + B Hein
Filme, in: Interfunktionen 4, Köln 1970

H. Leppien, Petra Leppien und Birgit Hein
Jetzt. Künste in Deutschland heute. Ausst. Kat. Köln 1970

Birgit Hein
Film im Underground
Frankfurt/M. Wien Berlin 1971

Birgit Hein
Underground Film
in: Magazin Kunst 41, Mainz 1971

W + B Hein, Chr. Michelis, Rolf Wiest
XSREEN, Materialien zum Underground Film, Köln 1971

Birgit Hein
Katalogteil Film, Projekt '74, Ausst. Kat. Köln 1974